

an Master-Studiengängen modular aufzubauen. Ein paralleles Angebot von Diplom-Studiengängen sollte aus Ressourcenerwägungen nach einer etwaigen Übergangsphase aufgegeben werden.

8. Durch eine fachlich kompetente Akkreditierung ist die Qualität der Bachelor- und Master-Studiengänge sicherzustellen. Die Chemieorganisationen fordern, dass die Fachbereiche die Entscheidung über die Auswahl der Akkreditierungsagentur eigenständig treffen. Die Träger dieser Erklärung unterstützen diejenigen, die sich als Gutachter und Sachverständige aktiv an Akkreditierungsverfahren beteiligen und beteiligen werden.
9. Exzellente Bachelor-Absolventen können über ein Vorschlagsverfahren nach Einzelfallprüfung direkt ein Promotionsstudium an einer Universität aufnehmen. Wesentlicher Bestandteil der Promotionsstudiengänge sind obligatorische Vorlesungen und Seminare mit zugehörigen Leistungsnachweisen.
10. Eine wesentliche Voraussetzung für den Erfolg der Bachelor- und Master-Studiengänge ist deren Akzeptanz bei den Arbeitgebern. Um die Berufsqualifizierung auch international zu sichern, sollten die Hochschulen die Curricula ihrer Studiengänge unter Anhörung der Wirtschaft konzeptionell und inhaltlich weiterentwickeln. Damit wird gleichzeitig ein Beitrag zur nachhaltigen Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit (employability) geleistet.
11. Alle am Chemienachwuchs interessierten gesellschaftlichen Gruppen sind aufgefordert, über die neuen Studiengänge und deren berufliche Wertigkeit zu informieren und unter Berücksichtigung internationaler Arbeitsmarktverhältnisse geeignete Berufsbilder zu entwickeln.

Herausgeber:

BAVC
Bundesarbeitgeberverband Chemie e.V.

DBG
Deutsche Bunsen-Gesellschaft für Physikalische Chemie e.V.

DECHEMA
Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie e.V.

GBM
Gesellschaft für Biochemie und Molekularbiologie e.V.

GDCh
Gesellschaft Deutscher Chemiker e.V.

IGBCE
Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie

VAA
Verband angestellter Akademiker und leitender Angestellter der Chemischen Industrie e.V.

VCI
Verband der Chemischen Industrie e.V.

Oktober 2004

Einführung von Bachelor-/ Master-Studiengängen in der Chemie



Eine gemeinsame
Stellungnahme der
Chemieorganisationen



VCI



Führungskräfte
Chemie



IGBCE

Einführung von Bachelor-/ Master-Studiengängen in der Chemie

Eine gemeinsame Stellungnahme der Chemieorganisationen

BAVC	Bundesarbeitgeberverband Chemie e. V.
DBG	Deutsche Bunsen-Gesellschaft für Physikalische Chemie e. V.
DECHEMA	Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie e. V.
GBM	Gesellschaft für Biochemie und Molekularbiologie e. V.
GDCh	Gesellschaft Deutscher Chemiker e. V.
IGBCE	Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie
VAA	Verband angestellter Akademiker und leitender Angestellter der Chemischen Industrie e. V.
VCI	Verband der Chemischen Industrie e. V.

Die Chemieorganisationen sprechen sich für die Einführung von gestuften Studiengängen in der Chemie, der Biochemie und im Chemieingenieurwesen an Universitäten und an Fachhochschulen aus. In Anbetracht der Notwendigkeit, den europäischen Bildungsraum zielführend weiter zu entwickeln, erscheint eine konsequente, gut koordinierte und zeitnahe Einführung von Bachelor-/Master-Studiengängen in den genannten Fächern geboten. Dabei liegen Konzeption und Gestaltung der international kompatiblen Studiengänge in der Hand der Fakultäten und Fachbereiche. Sie sollten sicherstellen, dass die bewährten Stärken und Profile ihrer Studiengänge weiterentwickelt werden.

Die Stellungnahme ist in folgenden Punkten zusammengefasst:

1. Zur Etablierung von Bachelor-/Master-Studiengängen in der Chemie, in der Biochemie und im Chemieingenieurwesen besteht vor dem Hintergrund der Entwicklung eines europäischen Bildungsraumes (Bologna-Prozess) und Arbeitsmarktes Handlungsbedarf. Die Bachelor-/Master-Graduierungen sollen zu einer Harmonisierung der Hochschulstudiengänge in Europa führen. Dieser Prozess ist in vielen europäischen Ländern bereits weit fortgeschritten. Es wird den Universitäten und Fachhochschulen daher empfohlen, die konsekutiven Bachelor-/Master-Studiengänge zeitnah einzuführen.
2. Angesichts der gesellschaftspolitischen Herausforderungen ist es zielführend, mit dem Bachelor künftig früher als bisher einen ersten Abschluss zu erlangen, der berufliche Einstiegsoptionen eröffnet.
3. Für Universitäten und Fachhochschulen eröffnet die Einführung von international üblichen Graduierungen zum Bachelor und Master Chancen, sich zu profilieren und sowohl international als auch national in einen stärkeren Leistungswettbewerb um Ressourcen und Studierende zu treten.
4. Zum Bachelor in Chemie, Biochemie und im Chemieingenieurwesen führt ein breit angelegtes, flexibles Studium mit Schwerpunktqualifikation in den Kernfächern der Chemie, bzw. der Biochemie oder des Chemieingenieurwesens. An Fachhochschulen führt ein anwendungs- und praxisorientierter Bachelor-Studiengang zu einem ersten berufsbefähigenden Abschluss. In universitären Studiengängen wird sich in der Regel ein weiterführender Master-Studiengang anschließen. Das Bachelor-Studium wird hier primär darauf auszurichten sein, die als Basis für Vielseitigkeit und Spezialisierung in einer anschließenden anspruchsvollen Master-Aus-

bildung erforderlichen fachlichen Qualifikationen zu vermitteln.

5. Die Chemieorganisationen lehnen von Politik oder Verwaltung – beispielsweise durch Festschreiben von Mindestdurchschnittsnoten – vorgegebene oder durch Finanzausstattung erzwungene Bachelor/Master-Übergangsquoten für Studiengänge in Chemie, Biochemie und Chemieingenieurwesen strikt ab, da dies eine massive Beeinträchtigung der Entscheidungs- und Gestaltungsfreiräume der Hochschulen darstellt, fachspezifischen Erfordernissen widerspricht und nicht zur Stärkung der Hochschulautonomie beiträgt. Die Zahl zu selbständiger Forschung befähigter Chemiker und Ingenieure in Deutschland würde durch derartige Quotierungen langfristig in unverantwortlichem Maße reduziert, mit schwerwiegenden Konsequenzen für den Innovationsmotor Chemie in Wissenschaft und Industrie.
6. Die Master-Studiengänge in der Chemie, der Biochemie und im Chemieingenieurwesen sind Schwerpunktstudiengänge. Es werden Vertiefungen in den Kernfächern sowie Spezialisierungs- und interdisziplinäre Studiengänge angeboten. Die generelle Zielsetzung ist die Vorbereitung auf selbständiges wissenschaftliches Arbeiten auf allen Gebieten der Chemie, bzw. der Biochemie oder des Chemieingenieurwesens. Die Zulassung zu einem Master-Studiengang setzt einen Bachelor oder einen anderen mindestens gleichwertigen Abschluss voraus. Die Hochschulen legen in Abstimmung mit den Fachbereichen weitere Voraussetzungen für den Zugang fest, insbesondere Anforderungen bezüglich des Bachelor-Abschlusses (Diploma-Supplement und Prüfungsergebnisse) oder bestimmter Berufserfahrungen.
7. Die Universitäten und Fachhochschulen sind gefordert, entsprechend ihren Möglichkeiten eine breite Diversität